

SWIPS

Dezentralisiertes Kollektiv

Die Edition 8 in Zürich wurde vor zehn Jahren gegründet. Porträt einer Genossenschaft, die 79 Bücher herausgebracht hat und trotzdem keine Lohnkosten kennt.

«Wenn zwei es gut finden und keiner dagegen ist, machen wirs.» So flach können die Entscheidungswege in einer Genossenschaft sein, wenn es um Bücher geht. Genauer in der Genossenschaft Edition 8, gegründet 1998 und ein Jahr später mit dem ersten Programm auf dem Markt erschienen. «Von Anfang an war klar, dass wir ein Gratisverlag sind.» Damit meint Heinz Scheidegger nicht, dass die Bücher ohne Geld zu haben wären, sondern dass die Verlagsarbeit eine unbezahlte ist. Das Leben verdient sich das Kollektiv in anderen Branchen. Die Edition 8, das sind Heinz Scheidegger, Administrator Medico International; Geri Balsiger, Sekretärin; Alex Böckli, pensionierter Bankdirektor; Verena Stettler, Primarlehrerin; Jeannine Horni, Journalistin; Marianne Sliman arbeitet in der Betagtenbetreuung; Brigitte Walz-Richter, Lehrerin, und der Präsident Peter Brunner, Intendant des sogar Theaters. Gut 80 Genossenschafter sind beteiligt.

Scheidegger leitete zuvor den Rotpunkt Verlag und merkte nach der nicht ganz leisen Trennung: «Ich muss wieder einen Verlag haben. Wer macht mit?» Mit Verena Stettler, der Verlegerin des sich nun in Liquidation befindenden Eco Verlags, war eine erste Mitschreiberin gefunden. Die Backlist von Eco ging mittlerweile in den Besitz der Edition 8 über.

Einmal pro Monat trifft sich das Team, um die neuesten Manuskripte zu besprechen, die anstehenden Aufgaben zu verteilen. Denn, wer ein Manuskript vertritt, muss anschliessend auch Verantwortung dafür übernehmen und die Buchwerdung be-

gleiten. Gearbeitet wird dezentral zuhause, im Fall von Heinz Scheidegger heisst zuhause das Tessin, wo er in einem 55-Seelen-Dorf wohnt. Fünf Tage die Woche lebt und arbeitet er in Linescio, von wo er auch Bücher verschickt, zwei Tage arbeitet er an der Quellenstrasse in Zürich. Die Edition 8 ist mit einem Schreibtisch und (temporär) Dutzenden von zarten Tomatenpflänzchen Untermieter bei Medico International und der Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung.

Kein Mangel an Büchern

79 Titel sind in den letzten neun Jahren entstanden. Darunter eine Mathias-Diggelmann-Werkausgabe, die zumindest teilweise wieder auf Interesse stösst, weil sein «Verhör des Harry Wind» mit Klaus Maria Brandauer verfilmt wurde und im Herbst in die Kinos kommt. Da war ein Titel von Noam Chomsky, die Autobiografie der mittlerweile 99-jährigen Lotte Hümbli, Otto Steiger, Franz Masareel, die Biografie des Velorennfahrers Urs Zimmermann, viele lateinamerikanische Autoren – Scheideggers Leidenschaft – wie Tomás González, der im Herbst mit seinem vierten Roman in der Schweiz, in Deutschland und Österreich auf Lesereise gehen wird, die Jahrbücher des «Denknetz», der Krimi von Daniel Suter, der gerade erschienen ist. Die Programmschwerpunkte der Edition 8 eben: Schweizer Belletristik, Lateinamerika, Biografien, Krimis, Lyrik, Zeitgeschichte und Politik und die «Extras», dieser Platz für Projekte, die ein wenig aus dem Rahmen fallen. «Manchmal», sagt Heinz Scheidegger, «müssen wir einen Titel nur aus einem etwas anderen Blickwinkel betrachten, dann passt er haargenau ins Programm.» Eine Auffälligkeit bei der Edition 8 ist nämlich auch, dass unverlangt eingesandte Manuskripte eine gute Chance haben, ins Pro-

SWIPS – Die Serie

Swiss Independent Publishers (SWIPS). Das sind 22 unabhängige Schweizer Verlage, die sich im November 2007 als Verein zusammengeschlossen haben. Dazu gehören Verlage mit langjähriger Erfahrung und absolute Newcomer. Sie engagieren sich gemeinsam, um das vielfältige Verlagsschaffen der Öffentlichkeit nahe zu bringen. In jedem Heft wollen wir einen der Mitgliederverlage vorstellen. Mehr Infos unter www.swips.ch.

gramm zu kommen. «Wir hatten nie Mangel an Büchern, die wir verlegen wollten.»

Wirtschaftlich steht die Edition 8 – unter Berücksichtigung der fehlenden Lohnkosten – gut da. Die Produktionen sind durch den Verkauf bezahlt. In den letzten zwei Jahren, sagt Scheidegger, sei es sogar steiler aufwärts gegangen als zuvor. Es sei halt, wie bei allen Verlagen, sehr davon abhängig, welche Titel man anbiete. «Zum Glück weiss man das am Anfang nie so genau.» Die Auflagen entsprechen durchaus den örtlichen Usancen: 800 bis 1200 Exemplare – Ausnahmen wie eben Radprofi Zimmermann mit 3000 verkauften Büchern bestätigen die Regel. Und hin und wieder kommt auch ein Titel neu ins Gespräch, siehe Diggelmann.

«Das Kollektiv hat auch den Vorteil, dass wir personell gut gepolstert sind», sagt Heinz Scheidegger. Mit der Einschränkung, dass hin und wieder die Arbeit für die bereits erschienenen Bücher ein bisschen zu kurz kommt. «Da sind wir natürlich froh um einen Übersetzer wie Peter Schultze-Kraft, der eben nicht nur Tomás González übersetzt, sondern sich auch unermüdlich für die Promotion des Kolumbianers einsetzt. Das lohnt sich, ist aber aufwändig.»

«Wir wären ja gerne Mitglied beim Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband», gesteht Heinz Schei-

Anfragen für den Buchhandel:

pg verlagsauslieferung
Mühlweg 2c
D-82054 Sauerlach

Tel. +49 (0)89-66 00 688-0
Fax +49 (0)89-60667-597

bestellung@pg-va.de

330 Seiten, gebunden,
mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-905859-00-3
CHF 65.– / EUR 39.–

www.TalortVerlag.de



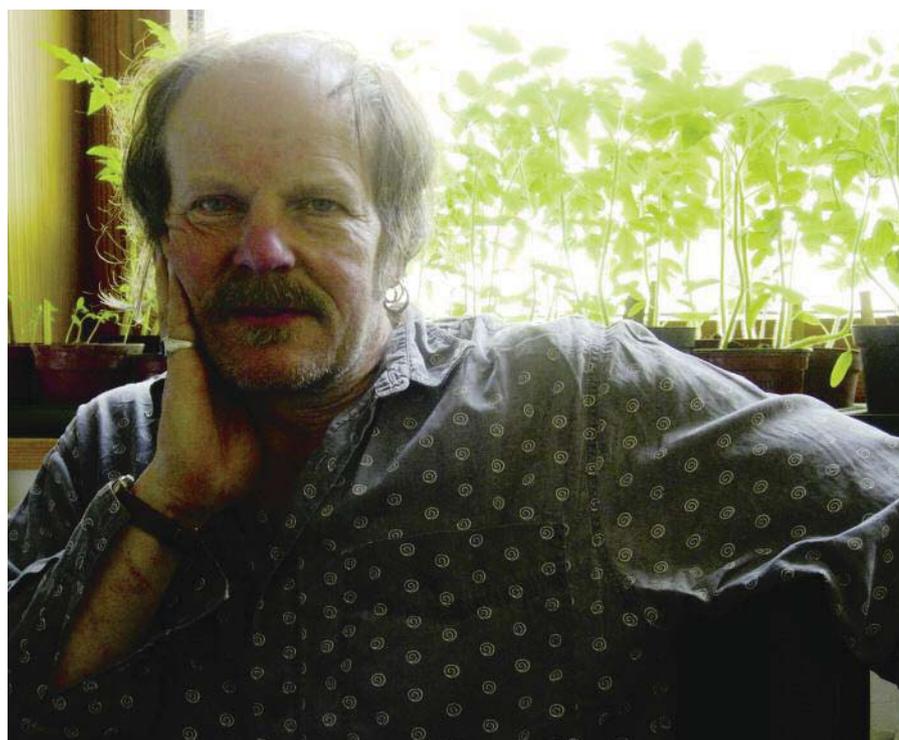
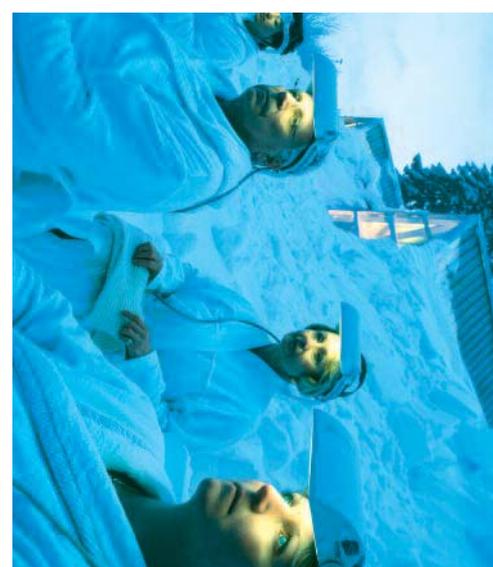
Eine Reise zum Gipfel der Mächtigen

Roberto Di Pasquale

Band 1/8

Die Macht der Manipulation

Ein Werk zur Beeinflussung der Wahrnehmung



Heinz Scheidegger und der Bürotisch der Edition 8.

degger. «Aber die Mitgliedsgebühr können wir uns nicht leisten.» Umso willkommener ist die Vereinigung SWIPS. «Durch SWIPS wird man plötzlich als Grösse wahrgenommen», freut er sich. SWIPS sei zugeschnitten auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse kleinerer Verlage.

Heinz Scheidegger bemerkt mit seinen dreissig Jahren Erfahrung im Verlagsgeschäft, dass Bücher in letzter Zeit mehr Aufmerksamkeit bekommen. Vom Welttag des Buches über Messen hier und Festivals dort, Fernsehen und Radio – das Buch werde in der Öffentlichkeit breiter propagiert als auch schon. Genauso wie offenbar sehr viele Menschen schreiben, im Verborgenen oder für die Öffentlichkeit und dies, obwohl Schreiben ein mühseliger und einsamer Prozess sei. Zwei bis drei solcher Manuskripte finden den Weg pro Woche zur Edition 8.

Bleibt zu hoffen, dass die Aufmerksamkeit verstärkt auf die Bücher der Edition 8 fällt, denn da künden sich auch im Herbst interessante Titel an. Die Anthologie über Patagonien beispielsweise, der Roman von Esther Spinner, «Lamento», oder das Sachbuch «Warum das heilige Land auch den Palästinensern gehört», eine Ge-



Bilder: mww

schichte von Palästina, die den Fokus auf das Wörtchen «auch» im Titel legt.

Doch bevor Heinz Scheidegger allzu sehr in die Zukunft blicken will, weist er noch einmal auf «Der Insider» von Daniel Suter hin. Suter gehöre, schmunzelt er, in die Kategorie der «umgänglichen Autoren, die gut schreiben». Wir hören natürlich zwischen den Zeilen die unglückliche Kombination von unzugänglich und nicht gut, aber das, das findet man bei der Edition 8 nicht. Denn mindestens zwei müssen immer dafür sein und keiner dagegen.

Martin Walker ■